

Woche ab dem Kreisel Neukircher Straße bis hinauf zur Einmündung Heine-/Goethestraße zur Einbahnstraße. Sie kann (mit maximal 30 Stundenkilometern) nur in Richtung Dorffeld befahren werden. In umgekehrter Richtung müssen aus Richtung Hüschelrath kommende Fahrzeuge ihren Weg über Dorffeld und Kirchstraße in die Stadtmitte finden. Das Einbiegen in Goethe- und Heinestraße bleibt aus allen Richtungen möglich. (hgb)

# Raser werden mühsam zur Raison gebracht

KSTA 08.02.2003

## Verkehrsausschuss stand auf Seiten der Anwohner

### NACHRICHTEN

#### „Gefühlter“ Geldwert

**Burscheid** - Die Aktienkurse purzeln, der Euro steigt, die Zinsen sinken – irgendwie hängt alles zusammen, aber was versteht das noch? Und wie wirkt sich all das auf den persönlichen Geldbeutel aus? In diese Fragestellung will die Burscheider SPD versuchen, ein wenig mehr Klarheit zu bringen. Deshalb lädt sie für Mittwoch, 12. Februar, 19 Uhr, zu einer Diskussionsveranstaltung in das Sitzungszimmer des Rathauses, Eingang Ewald-Sträßer Weg, ein. Rolf Saßen, Mitarbeiter im Research der Kreissparkasse Köln, spricht über das Thema „Der gefühlte Geldwert“. (kl)

#### Baumschnitt kritisiert

**Burscheid** - Den „dilettantischen Baumschnitt“ der Baubetriebshofarbeiter am Waldbewuchs des Friedhofes kritisierte der FDP-Politiker Gert Weber im Umweltausschuss. Auf Grund der unsachgemäßen Ausführung sei die Lebensdauer der Bäume nun sehr begrenzt. Mit seinen bisherigen Bitten um sorgfältigere Arbeit habe er bei der Verwaltung keinen Erfolg gehabt. Jetzt soll geprüft werden, in wie weit Mitarbeiterschulungen Abhilfe schaffen können. (tim)

**Redaktion** für die Ausgaben Leverkusen / Rhein-Wupper: Marie-Anne Scholaut (verantwortlich), Thomas Esch, 51373 Leverkusen, Friedrich-Ebert-Platz 5, Ruf (0214) 83 10 10, Telefax für Redaktion: (0214) 83 10 37. – Geschäftsstelle und Anzeigenannahme: 51373 Leverkusen, Dönhoffstraße 5, Ruf (0214) 83 10 50, Telefax für Anzeigen: (0214) 83 10 65. Abonnenten-Service: (0214) 83 10 60. Öffnungszeiten: montags bis donnerstags 8.15 Uhr bis 13.00 Uhr und 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr, freitags 8.15 Uhr bis 13.00 Uhr. E-Mail: redaktion.leverkusen@ksta.de

**Bürger deckten den Verkehrsausschuss mit Klagen über Raser, Schleichwege und fehlende Gehwege ein.**

VON HANS-GÜNTER BOROWSKI

**Leichlingen** - Eigentlich hat sich im Verkehrswesen die Philosophie durchgesetzt, den bundesdeutschen Schilderwald zu lichten und, wo immer es geht, dem gesunden Menschenverstand die Vorfahrt zu geben. Da die Raser aber nicht aussterben und, wie es CDU-Ratsfrau Ursula Minn ausdrückte, viele Menschen „ihr Hirn beim Fahren ausschalten“, bekommt der Verkehrsausschuss wie kein anderer Fachausschuss des Rates jede Menge Protestbriefe: In Bürgeranträgen bitten Anwohner um Schutz vor ihren motorisierten Mitbürgern, fordern sie Sperrschilde, Verkehrsinseln, sichere Gehwege, Poller und Polizeikontrollen. Fast alle Anträge, die den Politikern in ihrer Sitzung am Donnerstagabend vorlagen, schienen Verwaltung und Fraktionen nach Ortsbesichtigungen berechtigt und wurden unterstützt. Ideallösungen sind aber nicht überall möglich und bezahlbar. Entscheidungen zu einigen Brennpunkten:

**Es gibt leider zu viele Leute, die beim Fahren ihr Hirn ausschalten**

**URSULA MINN (CDU)**

● **Hülstrung:** Die kurvige, steile und enge Ortsdurchfahrt zwischen Unterberg und Bennert soll im unteren Bereich zumindest auf einer Seite auf 50 Metern einen schmalen Gehweg bekommen. Weiter oben, wo die Fahrbahn etwas breiter wird, soll eine Mittellinie markiert werden, um das beliebte und gefährliche „Schneiden“ der Kurven zu verhin-



Fussgänger, Radfahrer und Kinder haben in den engen Kurven der Kreisstraße 10 in Hülstrung keinen Platz.

BILDER: BRITTA BERG

dem. Die von Anwohnern vorgeschlagene Anordnung von Tempo 30 wird von der Polizei hingegen als wirkungslos abgelehnt. In dem Engpass sei 30 schon jetzt stellenweise zu schnell. Gegen Raser hülften auch keine Schilder.

● **Bechlenberg:** Der für den Durchgangsverkehr gesperrte Wirtschaftsweg zwischen Am Hohlloch und Bergerhof wird trotz entsprechender Beschilderung ständig als Schleichweg benutzt. Raser gefährden und belästigen Anwohner und Spaziergänger oft rücksichtslos. Eine Vollsperrung mit einer Barriere kommt dennoch nicht in Frage, weil die Anlieger bei Schnee- und Eisglätte den steilen Bechlenberg nicht hinunter kommen, sondern dann oben herum über Bergerhof fahren müssen. Außerdem steht auf halber Strecke noch ein einsames Wohnhaus, das sonst eingesperrt wäre. Statt dessen soll nun eine Platteau-Aufpflasterung oder eine einengende Kanzel Schleichverkehr abschrecken und Raser bremsen.

● **Balken:** Beim Abbiegen von der Landstraße brausen die Linksabbieger viel zu schnell auf die Ortszufahrt und überfahren bei Gegenverkehr auch regelmäßig den rechten Gehweg, der keinen Bordstein hat. Schraffierte Sperrflächen oder eine



Der Schleichweg zwischen Bechlenberg und Bergerhof kann nicht ganz gesperrt werden.

Verkehrinsel an der Einmündung und Poller am Gehweg sollen den Ortseingang entschärfen.

● **Johannisberg:** Die 100 Meter lange Lücke im Gehweg am Johannisberg soll geschlossen werden. Schulkinder und Besucher von Friedhof und Altenheim müssen dort auf der steilen Straße laufen, auf der vor allem bergab ebenfalls zu schnell gefahren wird.